

Schulzentrum in Real de Catorce Mexiko
Alex Jaeggi

Eine auf präzisen Massaufnahmen der vorhandenen Mauerreste basierende städtebauliche Analyse zeigt, dass bereits um die Mitte des 19. Jahrhunderts eine Gasse zugebaut wurde, welche den Projektierungsperimeter durchschneidet. Dadurch entstand ein Quartier, das seltsam abgehängt wirkt vom restlichen Dorfgefüge. Das Projekt für das neue Schulzentrum erhöht durch die Reaktivierung dieser Gasse die Durchlässigkeit des Quartiers. Der höher und repräsentativer gelegene Teil des Perimeters wird der Schule zugewiesen, während die tiefer liegenden Restflächen mit schwierig zu klärenden Besitzverhältnissen als Baulandreserve und botanischer Ruinengarten betrachtet werden.

Es entsteht ein klar geschnittener städtischer Block. Diesem wird in geschlossener, urbaner Bauweise ein Schulgebäude einbeschrieben, welches um zwei Höfe herum organisiert ist, einen 'patio civico' oder Empfangshof und einen grösseren Pausen- oder Sportplatz. Im Gegensatz zu den aus typisierten Entwurfsbausteinen lieblos zusammengesetzten, offenen Gefügen herkömmlicher, mexikanischer Schulen interpretiert der Vorschlag typologisch und topografisch den vorgefundenen Ort. Er soll als räumlicher und gesellschaftlicher Katalysator für das Dorf Entwicklungsprozesse in Gang bringen, welche mit den Wahlen vom Juli 2012 jäh gebremst wurden.

Planung: 2012
 Raumprogramm: 12 Klassen- und Spezialzimmer, Auditorium
 BGF: 2'115 m²
 Kosten: 2 Mio CHF (27.5 Mio MXN)
 Arbeitsgemeinschaft mit Urs Pfister

